



Ein selbstbestimmter Arbeitsprozess anhand der Suche nach einer wahrnehmungsbasierten Tongebärdengestaltung

Benedikt Bosch

Schule für eurythmische Art und Kunst Berlin

Ich habe im Rahmen meiner Diplomarbeit versucht, herauszuarbeiten, inwiefern es in der Toneurythmie möglich ist, die Tongebärdengestaltung auf Basis der Hörwahrnehmung aufzubauen. Das mir wichtige Thema der Selbstbestimmtheit in dem Arbeitsprozess habe ich versucht im Aufbau der Arbeit zu verdeutlichen.

Im ersten Teil der Arbeit versuchte ich, das in den Blick zu nehmen, was als Grundlagenfähigkeiten in eurythmischer, wie auch musikalischer Hinsicht einen Boden für den forschenden Arbeitsprozess bildet. Desweiteren habe ich einen Blick in die Geschichte der Toneurythmie geworfen, um zu erfahren, wie die Tongebärdengestaltung von Steiner angelegt wurde und wie sie sich von da aus entwickelt hat. Aus dieser Betrachtung ergaben sich Fragen, für welche ich ganz praktisch versucht habe Antworten zu finden.

Was sich mir als großes Thema oder auch Lösungsansatz aus dieser Arbeit ergeben hat, waren die Stufenintervalle. Das Stufenintervall als DIE Voraussetzung für Tonalität, welches für die 99% relativ hörenden Menschen auf der Erde auch hinsichtlich der Wahrnehmung von größter Bedeutung ist, hat mir in dieser Arbeit sein Potential zu erkennen gegeben.